Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 106 (2012)
Heft: 12

Artikel: "Mit Essen spielt man nicht"
Autor: Hofstetter, Moritz / Stocker, Monika
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-390389

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Moritz Hofstetter
und Monika Stocker

«Mit Essen spielt man nicht»

Zur Spekulationsstopp-Initiative der JUSO

Die Vorgänge an den Börsen, die Spekulation mit Nahrungsmitteln sind zur Normalität geworden. Die Juso lancieren eine Initiative mit dem Thema: Stopp der Nahrungsmittelspekulation.

1. Die Spekulation mit Nahrungsmittel scheint jetzt aber eine neue Dimension erreicht zu haben. Wie ist die Realität?
Der Börsenhandel mit Nahrungsmitteln ist ein Geschäft, welches aus den Fugen geraten ist. Die Welle der Deregulierung, welche um die Jahrhundertwende von den USA ausgegangen ist, hat dazu geführt, dass die Spekulanten die Überhand an den Rohstoffbörsen gewonnen haben. Dies hat dazu geführt, dass die Preise für Grundnahrungsmittel von marktfremden Faktoren beeinflusst werden. Als zum Beispiel die Immobilienblase geplatzt ist, haben viele Anleger in die Rohstoffmärkte gewechselt. Dies hatte zur Folge, dass die Preise dort in die Höhe schnellten. Als dann die Weltwirtschaft in die Krise stürzte, wurde eine grosse Menge Geld wieder abgezogen, was zu einem Preiszerfall führte. Der Börsenhandel erfüllt nicht mehr seinen eigentlichen Sinn, nämlich die Preisstabilisierung.

2. Der Slogan: «Mit Essen spielt man nicht!» tönt gut und hat in fast jeder Kindererziehung einmal Platz gehabt. Wie ist das als politische Botschaft zu verstehen?
Wir wollen keine Spekulation auf Nahrungsmittel. Was an den Nahrungsmittelbörsen vor sich geht, ist das reinste Casino. Es wird auf steigende, aber auch auf fallende Preise gewettet. Das Einzige was zählt, ist, dass sich damit Gewinn machen lässt. Es kann nicht sein, dass die Preise für Essen, von denen Leben und Tod abhängen, von der Profitgier der Finanzmärkte beeinflusst werden.

Leider stecken wir da alle mit drin, denn unsere Pensionskassen und unsere Kantonalbanken sind genau gleich Teil des Spiels, wie es die Grossbanken und Private sind. Es geht uns darum, auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und dafür zu sorgen, dass wir als reiches Land unsere Verantwortung wahrnehmen. Deshalb der Slogan: «Mit Essen spielt man nicht!»

3. Sie lancieren eine schweizerische Initiative. Ist das in der globalisierten Welt, im Markt des unbegrenzten kapitalistischen Wahns, nicht etwas naiv?
Nein, keineswegs. Das Spiel mit dem Hunger von Millionen von Menschen ist die widerlichste Form der Profitmacherei und gehört verboten. Die Finanzmärkte haben hier eine Linie überschritten. Das darf man nicht akzeptieren. Die Schweiz spielt als internationaler Finanzmarkt und Heimat zahlloser Rohstoffhändler, leider eine Vorreiterrolle in diesem Spiel. Dies macht es absolut notwendig, hier anzusetzen. Ausserdem befinden sich auch die USA und die EU in einem Regulierungsprozess. Wenn wir hier also nicht mitziehen, werden wir mittelfristig zum Eldorado für die Spekulanten.

Die Initiative wird auch international Folgen haben, da die Regulierung für alle Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in der Schweiz gilt. Zusätzlich wird sich die Schweiz international für ein Verbot der Spekulation mit Nahrungsmittel einsetzen. ●

KEINE SPEKULATION MIT NAHRUNGSMITTELN

Ein ausführliches Argumentarium, Unterschriftenbögen und Hinweise auf Sammelorte und -tage finden sich unter http://www.juso.ch/spekulationsstopp